

und Veredlung des Menschengeschlechtes. Laßt uns denn, meine Kinder, an diesem Abende und am morgigen Tage dem Erlöser aufs neue huldigen und in den Lobgesang der Engel miteinstimmen.“

So sprach der Förster; die Försterin sagte gerührt: „Ja, Kinder, das wollen wir! Das schöne Gemälde, das Anton uns schickte, ist das schönste Weihnachtsgeschenk, das Anton oder irgend ein Mensch — ja wohl ein Fürst! — uns hätte machen können. Die Andacht, mit der ihr die frommen Bemerkungen eures Vaters angehört habt, ist die schönste Weihnachtsfeier, mit der wir den heiligen Abend feiern können. Wir wollen das Heil, das uns Gott durch den neugebornen Heiland bereitete, dankbar annehmen. Dann ist der Geburtstag des Erlösers auch der Geburtstag unseres Heils.“

#### Siebenter Abschnitt.

### Widerwärtige Schicksale des Försters.

Der treffliche Förster hatte mit den Seinigen seit Anton's Abreise mehrere Jahre in Ruhe und Zufriedenheit gelebt. Seine Kinder waren erwachsen; der Sohn ein rüstiger junger Mann, die Töchter blühende Jungfrauen; alle sehr gut erzogen und von untadelhafter Aufführung. Allmählich empfand der gute Vater aber die Beschwerden des herannahenden Alters. Er ward darauf bedacht, seinen Dienst dem Sohne abzutreten. Der Fürst des Landes besuchte jährlich im Herbst auf einige Tage das fürstliche Jagdschloß Felseck; denn die Jagd war ihm bei seinen vielen Geschäften immer einige Erholung. Er war ein sehr leutseliger Herr, jeden seiner Unterthanen, auch den geringsten, hörte er liebreich an und rebete freundlich mit ihm. Als der Fürst wieder auf dem Jagdschlosse angekommen, und die Jagd in dem Walde des alten Försters besonders gut ausgefallen war, näherte sich ihm der Fürst, klopfte ihm sehr zufrieden auf die Schulter und sagte: „Nun, wie geht's, mein lieber Förster?“

„Eure Durchlaucht,“ sprach der Förster, „diesen alten Schultern will die Last des Tages zu schwer werden; ich wünsche sie jüngern Schultern übertragen zu dürfen.“ „Nun,“ sprach der Fürst, „doch wohl Eurem Sohne, dem Christian dort? Er ist ein braver Jäger, und, was ich ohne Vergleich mehr schätze, ein sehr guter Forstmann. Die Waldungen